

# Stadt-Anzeiger

**Amtliches Publikationsorgan von Opfikon, Glattbrugg, Oberhausen und Glattpark**

GZA/PP-A 8048 Zürich, Post CH AG

Erscheint 1-mal wöchentlich, am Donnerstag Stadt-Anzeiger Opfikon/Glattbrugg, Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich, Tel. 044 810 16 44

Frontfeld  
4-farbig  
Format: 56 x 75 mm  
Normalauflage: Fr. 341.–  
Grossauflage: Fr. 391.–  
Preise zzgl. MwSt.  
inkl. 4'000 Online Werbekontakte  
Staffelrabatte kombiniert möglich  
**Stadt-Anzeiger**  
Eine Zeitung des Medienhauses Lokalinfo AG, 8048 Zürich  
Stadt-Anzeiger Opfikon-Glattbrugg  
Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich  
Tel. 044 810 16 44  
E-Mail anzeigen@stadt-anzeiger.ch, www.stadt-anzeiger.ch

## Kein Schwein gerannt

Rodolfo sorgte mit seinen Tieren für eine tolle und kostenlose Abwechslung im Opfiker Freizeitbad. Leider gab es dieses Jahr kein Schweinrennen. **5**

## Viel Motivation gezeigt

Die «Chlopiker» Turner waren Teil der Schweizer Delegation an der 17. Welt-Gymnaestrada und reisten mit 3500 Landsleuten nach Amsterdam. **6**

## Einige Hürden gemeistert

2016 kam Alem Khodaiberdi aus Afghanistan über Umwege in die Schweiz. Kürzlich hat er seine Lehre als Forstwart abgeschlossen. **12**



## Neubeginn Erster Schultag im «Glattpark»

Für rund 400 Kinder war der Montag ein Neubeginn: Sie besuchen als erste überhaupt das neue Schulhaus Glattpark. Für die Verantwortlichen endet damit ein langer Prozess von den ersten Plänen über drei Volksabstimmungen – wovon aus der zweiten ein äusserst knappes Nein resultierte – bis zur (Beinahe-)Fertigstellung auf das eben begonnene Schuljahr. Zu erledigen sind noch ein paar Umgebungsarbeiten, zu liefern noch ein Brunnen und Tore für den Sportplatz im Freien. **Seite 3** BILD ROGER SUTER

# Spatenstich auf dem Deckel

Opfikon hat mit dem Bau eines weiteren Schulhauses begonnen: Das «Bubenholz» entsteht am Nordende des Autobahndeckels und wird somit das zweite Schulhaus rechts der Glatt.

Roger Suter

Verantwortliche der Schule, der Stadt, Architekten und Baufachleute haben vergangene Woche symbolisch die Arbeiten am jüngsten Opfiker Schulhaus begonnen. Es entsteht auf dem nördlichsten Teil der Autobahnüberdeckung und soll aufs Schuljahr 2026 fertig sein.

Freilich arbeitet man schon viel länger an dem Projekt: Denn wie alle Opfiker Schulhäuser aus jüngerer Zeit gab es auch bei diesem Vorhaben Verzögerungen. Sie waren aber bewilligungstechnischer und weniger politischer Art, auch wenn die SVP wie früher schon lieber wenige grosse statt dezentraler kleinerer Schulhäuser gehabt hätte. Im Gegensatz zum Schulhaus Glattpark kam es hier aber nicht zu einer Volksabstimmung. Beim «Bubenholz» war es die Lage auf der Autobahnüberdeckung, welche komplizierte Bewilligungen des Bundesamts für Strassen (Astra), der Besitzerin der Autobahn, nötig machte.

### Turnhalle über dem Tunnelportal

Vorgesehen sind zwei Gebäude, wobei die Turnhalle mit Singaal direkt über der Einfahrt aufragen wird. Das eigentliche Schulhaus kommt auf dem Grundstück neben der Autobahn zu stehen. Es soll fünf sogenannte Cluster beherbergen, bestehend aus einem Klassenzimmer, vier Gruppenräumen und einer grossen, offenen Lernlandschaft, welche gleichzeitig Zugang und Garderobe ist. Mobile Ele-

mente darin ermöglichen es, den Raum für verschiedene Unterrichtsformen zu nutzen. Hinzu kommen Werkräume, ein Malatelier, eine Schulküche, Räume für die Lehrerinnen und Lehrer und ein Hort.

Diese Möglichkeiten haben Bea Abegg überzeugt. Die heutige Co-Schulleiterin im «Mettlen» wird in zwei Jahren ins «Bubenholz» wechseln – und mit ihr wohl ein Teil des Lehrkörpers und natürliche die Schülerinnen und Schüler aus dem Einzugsgebiet. «Die Schule war von Anfang an in die Planung involviert», erzählt die langjährige Schulleiterin. «Die Architektinnen und Architekten waren sehr offen und interessiert, wie Lernen und Raumgestaltung zusammenspielen können.» Ihr persönlich sei es zudem wichtig, dass nun ein zweites Schulhaus «rechts der Glatt» entsteht, wo auch viele Kinder leben, die derzeit längere Schulwege in Kauf nehmen müssten.

Das neue Schulhaus bietet Platz für verschiedene Arten von Lernen und Lehren. Allen gemeinsam sei das Ziel, den Kindern wirksamen Unterricht zu bieten. Angestrebt wird eine intensive Zusammenarbeit unter den Lehrpersonen, denn ein solcher Cluster wird von mehreren Klassen genutzt.

### Platz für die «Mettlen»-Sanierung

Stadtpräsident Roman Schmid freut sich, dass es nun sichtlich vorwärtsgeht mit einem wichtigen Punkt im Regierungsprogramm des Stadtrates. Schulpräsident Norbert Zeller bezeichnete das

Schulhaus als wichtiges Puzzleteil in der Schulraumplanung Opfikons, die noch einige Jahre mit steigenden Schülerzahlen rechnen. «Mit dem Baubeginn im «Bubenholz» können wir jetzt die Sanierung und Erweiterung der Schulanlage Mettlen an die Hand nehmen», so Zeller. Er hofft, dieses Geschäft bald im Gemeinderat behandeln zu können, damit nächstes Jahr die Volksabstimmung über den Kredit stattfinden und so ab Sommer 2025, wenn das «Bubenholz» bezugsbereit ist, saniert werden kann. Später ist dann auch noch die Sanierung des Schulhauses es Lättenwiesen an der Reihe, wofür das Provisorium Oberhausen noch einmal genutzt werden könnte.

### Zusammenarbeit üben

Auch Zeller lobte die «einzigartig gute Zusammenarbeit» mit den Architekten und den intensiven Austausch. Dieser finde weiterhin statt, etwa bei den Detailfragen zur Möblierung der «Cluster», die so flexibel wie möglich sein soll. «Unsere Schule ist Lern- und Lebensraum. Hier können die Kinder das Zusammenarbeiten, wie sie später in der Arbeitswelt stattfindet, schon sehr früh lernen», ist der Schulpräsident und Unternehmensberater überzeugt.

Man ist guter Dinge, den Zeitplan einhalten zu können; immerhin ist der Baukand an dieser Stelle sehr genau bekannt, ja sogar dafür vorbereitet, nicht nur eine Wiese, sondern ein Gebäude zu tragen.



Freuen sich über den offiziellen Baubeginn (von links: Schulpfleger Reto Bolliger, Stadtpräsident Roman Schmid, Schulpräsident Norbert Zeller, Gesamtschulleiter Caspar Salgó, die designierte Schulleiterin Bea Abegg, Architekt Tobias Lindenmann und Bauleiterin Ulrike Traut. BILD ZVG.